FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

gegründet 1998 | Nr. 33 | Juli 2009 | 9. Jahrgang

Liebe Weinfreunde,

viele unserer Weinfreunde befinden sich derzeit in Urlaubsstimmung und versuchen durch verschiedene Aktivitäten einen Ausgleich für die hektischen Alltagszwänge zu finden. Auch einige Vorstandsmitglieder des Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg sind zurzeit im Urlaub oder werden diesen in Kürze antreten. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Aktivitäten im Freundeskreis Weinanbau am Johannisberg für diese Zeit ruhen, ganz im Gegenteil: Noch während der Urlaubszeit sind zwei große Veranstaltungen geplant, die sorgfältig vorbereitet wurden oder noch vorzubereiten sind.

Am Samstag, den 22.08.2009 werden wir unseren Jahresausflug in das wunderschöne Städtchen Sommerhausen durchführen. Bis auf den letzten Platz ist unser Bus besetzt. Das zeigt uns, dass unsere Organisatorin, Anita Kröger, hier die richtige Wahl getroffen hat. Schon einen Tag später haben wir die Weinausgabe des Jahrgangs 2008 in gewohnter Umgebung geplant. Wichtig ist, dass unsere reichliche Ernte, dazu noch ein hervorragender Tropfen, auch wieder eine „Verpackung" erhält, die mehr als ansprechend ist. Unter Beteiligung des Jugendstilvereins von Bad Nauheim, in eingespielter Weise von Hiltrud Hölzinger, wurde wieder ein Etikett entworfen, das an die Tradition der Verbindung zwischen Jugendstil und Weinanbau in Bad Nauheim anknüpft. Eine große Anzahl von Weinflaschen müssen etikettiert werden. Die Organisation hierfür hat wieder unser Weinfreund Leo Kaiser übernommen. Er wird Sie rechtzeitig ansprechen, um genügend Helferinnen und Helfer zu finden, die diese wichtige Arbeit erledigen.

Die Weinausgabe soll wieder ein großes Familienfest für alle Weinfreunde werden, wobei der Ablauf dieses Tages noch organisiert werden muss. Das Datum steht fest: 23.08.2009, ab 11.00 Uhr, auf dem Anwesen meiner Familie in Nieder-Mörlen, Am Haingraben 5. Ich freue mich, wenn wie in den vergangenen Jahren nicht nur bei der Weinausgabe, sondern auch in der Vorbereitungsphase viele unserer Weinfreunde unterstützend tätig werden.



Unsere Rotenburger Weinfreunde zeigen uns bei unserem Freundschaftsbesuch am 17. Mai die gut erhaltenen Fachwerkhäuser ihrer Altstadt.

Dass die geplante Weinprobe am 10.07.2009 in meinem Weinkeller ausgefallen ist, hatte verschiedene Gründe. Aber wir haben uns vorgenommen, noch in der zweiten Augusthälfte eine solche Weinprobe zu organisieren. Näheres werden wir Ihnen auf dem gewohnten Informationsweg mitteilen.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Erholungsurlaub, und sollten Sie zu Hause bleiben, schöne Stunden im Kreise der Mitglieder des Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg.

Lassen Sie mich mit einem Zitat von Friedrich Schiller schließen, der sagt:

**„ Nichts geht über das Vergnügen, jemand in der Welt zu wissen,
auf den man sich ganz verlassen kann".**

.....ganz im Sinne unseres Freundeskreises

Ihr Bernd Witzel - Präsident

Ihr Bernd Witzel - Präsident

Aus der Arbeit des Vorstands

Liebe Weinfreunde,

bei der Mitgliederversammlung 2009 habt ihr mich in den erweiterten Vorstand gewählt. In der anschließenden Vorstandssitzung wurde mir die Aufgabe zugeteilt, die „Parzelle 21“ zu versorgen. Daneben habe ich mich bereit erklärt, das schon lange geplante "Handbuch für den Weinanbau am Johannisberg" auszuarbeiten und die Arbeitseinsatz-Statistik zu führen. Mittlerweile sind einige Wochen vergangen, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, euch einen Zwischenstand meiner Tätigkeit zu geben.

Erfreulicherweise entlastet mich Eleonore Reuter-Gautsch weitestgehend bei der Versorgung der „Parzelle 21“, so dass ich mich im Wesentlichen auf die Getränkeversorgung konzentrieren kann. Als Gäste bekommt ihr natürlich wenig von dieser Arbeit mit, welche die Gestaltung der Getränkekarte, den Einkauf, das Auffüllen des Kühlschranks und der Läger sowie die Abfuhr des Leerguts umfasst. Vielleicht habt ihr aber gemerkt, dass der Rotwein „Zweitausendundacht" von der Karte verschwunden ist, der so gut wie gar nicht ging. Dafür ist nun aber anlässlich des Jubiläums "350 Jahre Silvaner in Franken" ein Silvaner vom Weingut Reiss / Franken auf der Karte zu finden, der sich erfreulich großer Beliebtheit erfreut. Er ist ein Klassiker: fruchtbetont, mit einem deutlichen Geschmack nach reifen Birnen und Stachelbeeren, rundum ein „echter Franke".

Weiterhin habt ihr an der Getränkekarte vielleicht gemerkt, dass der Prosecco nun nur noch flaschenweise verkauft wird. Der Grund hierfür liegt darin, dass der Inhalt geöffneter Flaschen bereits nach kurzer Zeit seine Spritzigkeit verliert und damit unverkäuflich wird. So mussten wir in der Vergangenheit schon viele Neigen wegschütten, die nach einer Woche unbrauchbar geworden waren. Die gleiche Regelung gilt nun auch für die kohlensäurehaltigen Getränke in 1-Liter-Flaschen (Mineralwasser und Apfelschorle), die ohnehin sehr preiswert angeboten werden. Wir wollen doch sinnlose Verluste vermeiden!

Im Laufe dieses Jahres wird die Getränkekarte wohl noch eine Reihe von Änderungen erfahren, da der eine oder andere liebgewordene Wein des Jahrgangs 2007 nicht mehr erhältlich ist. Zudem werden einige Weine selten oder gar nicht nachgefragt und sollten deswegen nicht mehr bevorratet werden. Ich möchte aber die Bandbreite des Angebots beibehalten, d. h. die Karte wird zumindest enthalten: einen Schaumwein, zwei trockene Weißweine, einen feinherben (halbtrockenen) Weißwein, einen lieblichen Weißwein, einen Rosé oder Weißherbst, einen trockenen sowie einen feinherben Rotwein.
Daneben beabsichtige ich, anlässlich besonderer Gelegenheiten gelegentlich außerhalb der gewöhnlichen Karte einen besonderen Tropfen anzubieten. Da kommen sicher noch einige Weinproben auf den Vorstand zu, ehe ein neuer Wein auf unsere Karte kommt.

Mit der Arbeitsstatistik hat es im vergangenen Jahr einige Beanstandungen gegeben, als einigen der aktiven Mitgliedern die Ausgleichszahlungen für nicht geleistete Arbeitsstunden vom Konto abgezogen wurden, wie es die Geschäftsordnung ausweist.

Da ich nun die Statistik führe, habe ich die Idee aufgegriffen, Unstimmigkeiten bereits im Vorfeld zu klären, indem ich regelmäßig eine Liste der geleisteten Arbeitsstunden pro Mitgliedsnummer in der „Parzelle 21“ auslege. Es war in der Vergangenheit nicht ganz einfach, die Statistik zu führen, da die Unterschriften auf der Anwesenheitsliste nicht immer eindeutig den gedruckten Namen zugeordnet werden konnten. Abhilfe soll hier die neu gestaltete Form der Anwesenheitsliste bringen, die ab sofort eingeführt wird.

Bitte unterstützt mich dadurch, dass ihr frühzeitig euren Arbeitseinsatz-Kontostand in der „Parzelle 21“ einseht, um mit mir zusammen mögliche Fehler zu berichtigen, ehe die Nachzahlung in Gang gesetzt wird. Merkt euch dazu bitte eure Mitgliedsnummer, da die Liste aus Datenschutzgründen keinen Namen enthält.

Das „Handbuch für den Weinanbau am Johannisberg" ist im Werden. Von einigen Vorstandsfreunden habe ich Material bekommen, auf dem ich gut aufbauen kann. Lobenswerter Weise haben die Tiefenbacher Weinfreunde es uns gestattet, ihr Handbuch bei der Ausarbeitung zu verwenden. Nach eingehender Überlegung habe ich mich entschlossen, den Ansatz der Tiefenbacher Weinfreunde nicht ganz zu übernehmen, sondern einige Kapitel mehr im Sinne einer Arbeitsanleitung für eure Arbeit an unserem Weinberg am Johannisberg auszugestalten.

Das wichtige Kapitel „Schutz der Reben" (Pflanzenschutz) ist bereits in Arbeit. Ich werde es mit unseren in der Önologie eingewiesenen Weinfreunden noch im Juni dieses Jahres fertig bearbeiten und

allen Interessenten auszugsweise zur Verfügung stellen.
Mit weinfreundlichen Güssen - Burkhart Rüster

Weinregionen in Deutschland

Liebe Weinfreunde,
ich habe mir vorgenommen, in den folgenden Ausgaben des „Johannisberger Weingeflüster" ein wenig über die Regionen des Weinanbaus in Deutschland zu berichten.

Beginnen möchte ich heute mit dem Rhein, mit seinem Schwerpunkt des Riesling Anbaus.

Das Land des Rieslings

Von der Quelle bis zur Mündung hin legt der Rhein eine Strecke von rund 1.320 km zurück. Auf diesem langen Weg von der Schweiz in die Niederlande schlägt die verkehrsreichste Wasserstraße in Europa – vielleicht sogar der ganzen Welt – fast ausschließlich einen nördlichen und nordwestlichen Kurs ein. Nicht weit von der berühmten Bischofsstadt Mainz und ihrem mächtigen Dom entfernt, stellt sich dem zum Meer drängenden Strom das Taunusgebirge mit Gewalt entgegen und zwingt ihn zur radikalen Richtungsänderung. Rund 40 km weicht der Strom diesen Widerständen in südwestlicher Richtung aus, ehe er hinter Rüdesheim endlich in seine bevorzugte Fließrichtung Richtung Meer kommt. Auf dieser Strecke durchkreuzt der Rhein das obere Mittelrheintal, welches im Jahre 2002 zum UNESCO – Weltkulturerbe erhoben wurde. Jene fast 40 km aber sind es, denen die Weinwelt eines der bedeutendsten Weinanbaugebiete der Welt verdankt, den Rheingau.



Bild: Internet
Weinberg in Kiedrich an einem nebligen Abend.

Über Jahrtausende hat der Rhein hier für den Weinanbau außergewöhnlich gute Bedingungen geschaffen. Obwohl dieses Weinanbaugebiet nur rund 3.200 ha beträgt, welches von Lorsch im Westen bis nach Hochheim im Osten reicht und nur 3 Prozent der deutschen Rebfläche ausmacht, ist es doch eines der bedeutendsten Anbaugebiete. Weinkenner wissen schon lange, dass die Bedeutung dieser Region sich nicht mit Zahlen erfassen lässt. Es ist die außergewöhnliche, ja einzigartige Kombination aus der reizvollen, natürlichen Landschaft eines Flusstales, das eine Faszination ohnegleichen ausübt. Befasst man sich mit der Tradition des Weinanbaus in dieser Region vergangener Jahrhunderte, fallen einem interessante Geschichten in die Hand, die den Weinanbau grundlegend verändert, aber auch geprägt haben. Beispielsweise, warum im Jahr 1775 die Spätlese auf Schloss Johannisberg entdeckt wurde; warum in den Hochheimer Weinbergen ein Denkmal für Königin Viktoria steht, und warum Schloss Johannisberg noch heute den Zehnten an die Habsburger abführt. Auch ist die Frage interessant, warum Kaiser Karl der Erfinder der Straußenwirtschaften ist, und in welcher Schänke Goethe seinen Lieblingswein fand.

Wer den Rheingau heute erkundet, stößt in jeder Ecke auf Historie. Auf jeden Fall stößt der Weinliebhaber auf das bedeutendste: auf den Wein. Es ist bekannt, dass die Römer die Reben an den Rhein brachten und die für den Weinanbau günstige Lage des Rheintals erkannten. Mönche und Nonnen vieler in diesem Bereich gelegener Klöster entwickelten den Weinanbau später zu einem gewinnbringenden Geschäft. Das bereits 1136 gegründete Kloster Eberbach, heute ein Kulturdenkmal von europäischem Rang, dessen jahrzehntelange Sanierung jetzt gerade zu Ende geht, entwickelte sich unter anderem auch durch den Weinanbau und den Weinhandel zu einem mittelständischen Wirtschaftskonzern. Nicht zu vergessen ist, dass der Johannisberg der älteste Rieslingweinberg der Welt und ein Monument des europäischen Weinanbaus ist. In dieser gesamten Region wird aus Tradition seither die Rieslingrebe angebaut, und es soll kein anderes Weinanbaugebiet geben, welches solche hervorragenden Rieslingweine erzeugt.

Auch die Tradition des Weinanbaus am Johannisberg lässt sich auf den Johannisberg am Rhein zurückverfolgen. Wir alle wissen, dass der Bremer Kaufmann Heinrich Löffler Ende des 17. Jh. ein großes Weingut am Johannisberg am Rhein bewirtschaftete und gleichzeitig 9 ha Wein der Rebsorte Riesling am Johannisberg in Bad Nauheim anbaute.

Klangvolle Namen bedeutender Winzerbetriebe stehen heute auf der Liste der Rheingauer Spitzenerzeuger. Ihre Erfolge und ihr Renommee verdanken sie dieser geografisch ungewöhnlich dichten Ansammlung anerkannter Spitzenlagen.

Das Weingut Robert Weil in Kiedrich beispielsweise, hat es sich zur Aufgabe gemacht, an diese Zeiten anzuknüpfen und Rheingauer Spitzenweine, die weltweit bekannt sind, zu produzieren. (Weingut Robert Weil erhielt erneut die Höchstbewertung von 5 Sternen als einer der internationalen Spitzenerzeuger und wird als Weingut des Jahres mit der besten edelsüßen Kollektion ausgezeichnet. Entnommen: „Eichelmann Deutschlands Weine 2009" Anm. der Red.)

Berühmte Sterneköche aus der ganzen Welt schätzen den Rieslingwein aus dieser Region und machen damit auch den „Vorgarten" unserer Region weltberühmt. Für Gourmets ist hier das ganze Jahr Saison, für einen guten Tropfen Rheingauer Riesling aus einem der schönsten Weinanbaugebiete der Welt.

Na, dann zum Wohle mit einem guten Tropfen Rheingauer Riesling.

Ihr Präsident - Bernd Witzel

Rotenburg an der Fulda
- eine Erlebnisreise -

Am 17. Mai d. J. folgten 50 unserer Bad Nauheimer Weinfreunde der Einladung aus Rotenburg an der Fulda, um die Rebanlage und die Stadt in der Rhön zu besichtigen.

Mit den Rotenburger Weinfreunden verbindet uns eine Freundschaft seit dem Jahr 2005, in welchem die Rebstockanlage nach unserem Bad Nauheimer Muster und unseren Erfahrungsberichten nahezu 1:1 errichtet wurde. Rund 1000 Rebstöcke der Sorten Regent und Ruländer werden von ca. 50 Mitgliedern bearbeitet. Man kann sich vorstellen, wieviel Engagement von den einzelnen Hobbywinzern verlangt wird, um den eigenen Ansprüchen lt. Satzung, die ebenfalls der unseren angepasst wurde, gerecht zu werden.

Besonders angetan waren wir nicht nur von dem vorbildlichen Anblick der Anlage, auf der vor den Aktivitäten des Weinvereins noch Raps angebaut wurde, sondern auch von Anregungen, die wir mit nach Hause nehmen konnten. Z. B. sind sämtliche Parzellen mit Schildern versehen, auf denen die Rebsorten und Eigentümer der Anlage vermerkt sind, was wir für unseren Weinberg durchaus auch für denkbar halten, da dies für Besucher informativ ist und sicherlich einen positiven Effekt auf die Arbeitsmoral einiger Aktiver unter uns haben könnte. Zum anderen gefiel uns die Pergola sehr gut, die in ähnlicher Art auf unserer Anlage im Bereich unserer „Parzelle 21" eine Bereicherung wäre.



Unsere Gruppe wird hier von Bürgermeister Manfred Fehr, dem 2. Vorsitzenden des Vereins, und Heinrich Wacker, dem 1. Vorsitzenden, vor dem Rathaus begrüßt.



Die letzte Hexe von Rotenburg führte uns durch das Landgrafenstädtchen, das zu diesem Zeitpunkt das alljährliche Maifest feierte und wo wir dann beim Fassbieranstich dabei sein konnten und zum Bier eingeladen waren. Sie zeigte uns den Hexenturm, der einst ein Gefängnis war, das Landgrafenschloss, in dem heute die Landesfinanzschule Hessen untergebracht ist, die Reste der mittelalterlichen Stadtmauer aus dem 12. und dem 13. Jh. mit zwei Rundtürmen, sowie verschiedene Kirchen und historische Straßen.



Unsere Weinfreundin Hedda bedankt sich für die gewonnene CD der Original Werraspatzen, Dicke-Backen-Musik für Liebhaber.
Im Anschluss an die Führung gab es im Rathaus ein Mittagessen, von dem wir dann gestärkt und wissbegierig aufbrachen, um die Weinstockanlage zu besichtigen.

Eine große Überraschung erwartete uns auf der Weinberganlage:



Die Hütte wurde nach unserem Vorbild „Parzelle 21“ genannt, da der Weinberg ebenfalls aus 20 Parzellen besteht. Unsere beiden Weinfreunde Hanno und Josef fühlten sich hier wohl und quartierten sich gleich ein.



Hier wird mit Heinrich Wacker gefachsimpelt.



Es war ein heißer und sonniger Tag, wo man vergeblich einen Schatten suchte. Der Holzpavillon wurde auf Kosten der Rotenburger Weinfreunde auf dem Rotenburger Teufelsberg hergerichtet. Wie wir erfahren konnten, wurde unterhalb des Teufelsberges bereits vor 300 Jahren Wein angebaut.



Die Rotenburger Weinfreunde hatten Tische und Bänke herangeschleppt und bewirteten uns mit den leckersten Kuchen und Weinen.



Von links: 2. Vors. Manfred Fehr, 1. Vors. Heinrich Wacker hier mit Bernd Witzel bei dem Austausch von Geschenken. Wir kamen mit unserem Jubiläumswein als Gastgeschenk.



Nach dem Austausch von Geschenken und einer ausführlichen Besichtigung der Weinanlage ging es zu einem Grillvergnügen in ein nahe gelegenes Hofgut im Stadtteil Braach, wo wir den Besuch bei unseren Weinfreunden ausklingen ließen.

Diesen schönen Tag werden wir nicht so schnell vergessen. Danke an die Organisatorin Anita Kröker und alle Rotenburger Weinfreunde, die uns diesen Tag geschenkt haben.
Helga Ott

Zum guten Schluss

Abbuchungen

Bitte beachten, dass Mitte August die Beträge für die Reise nach Sommerhausen in Höhe von 45 Euro von den jeweiligen Konten der Reiseteilnehmer **abgebucht werden!** Reisekosten, geführter Stadtrundgang, Mittagessen und Weinprobe inbegriffen!

Kuchen- und Salatspenden

bitte anmelden:

Für die anstehende Weinausgabe des Jahrgangs 2008 am Sonntag, den 23. August auf dem Hof der Familie Witzel werden wieder Kuchen- und Salatspenden benötigt und Helfer (auch Neulinge, die noch nie mitgeholfen haben, sind gerne gesehen), die sich bitte bei Anita Kröker melden wollen. Bitte melden unter: Tel. 06034-4199, Handy 0152 0888 20 30 oder per E-Mail: **anita.kroeker@arcor.de**
Liebe Weinfreunde, selbst gebackene Kuchen und eigene Salatkreationen sind etwas Einmaliges und nicht zu toppen!! Wir bauen wieder auf eure Spendenbereitschaft und Hilfe, ohne die wir uns die Weinausgabe nicht vorstellen können!
Helga Ott

Termine 2009

08. Aug. Samstag	14:00 Uhr	**Arbeitseinsatz**
22. Aug. Samstag	08:30 Uhr Großer Parkplatz Frankfurter Straße	**Ausflug nach Sommerhausen - - ausgebucht -**
23. Aug. Sonntag	11:00 Uhr	**Weinausgabe Hof Fam. Witzel BN - Nieder - Mörlen Am Haingraben 3** **Helfer, Kuchen- und Salatspenden werden benötigt, bitte bei Anita Kröker melden!**
26. Aug. Mittwoch	18:00 Uhr	**Arbeitseinsatz**
12. Sept. Samstag	14:00 Uhr	**Arbeitseinsatz**
10. Okt. Samstag	14:00 Uhr	**Arbeitseinsatz**
14. Nov. Samstag	14:00 Uhr	**Arbeitseinsatz**
18.-20. Dez. Freitag - Sonntag		**Teilnahme am Christkindlmarkt**

Wegen der Weinausgabe entfällt der Sonntagsdienst am 23. August 2009!

Anita Kröker ist erreichbar unter :

Tel. 06034-4199, Handy 0152 0888 20 30 oder per E-Mail:
anita.kroeker@arcor.de

Bildmaterial, sofern nicht anders erwähnt: Ernst Stadler

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Bürgermeister, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343 200
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30 073 037, BLZ 51 850 079;
Volksbank Mittelhessen eG, BLZ 51 390 000, Konto - Nr. 47 645 409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.